UNTERSUCHUNGEN AUS DER ALTEN GESCHICHTE.
DRITTES HEFT.

BIOGRAPHIE
DES
BARKIDEN MAGO

EIN BEITRAG ZUR KRITIK DES VALERIUS ANTIAS

VON

DR. THOMAS FRIEDRICH.

WIEN, 1880.
VERLAG VON CARL KONEGEN
(FRANZ LEO & COMP., HEINRICHSHOF.)

UNTERSUCHUNGEN

AUS DER

ALTEN GESCHICHTE.

DRITTES HEFT.

BIOGRAPHIE DES BARKIDEN MAGO

VON

DR. THOMAS FRIEDRICH.

WIEN, 1880.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

BIOGRAPHIE

DES

BARKIDEN MAGO

EIN BEITRAG ZUR KRITIK DES VALERIUS ANTIAS

VON

Dr. THOMAS FRIEDRICH.

WIEN, 1880.

VERLAG VON CARL KONEGEN.

VORREDE.

Ich veröffentliche hiemit eine Reihe von Untersuchungen, die sich an den Namen des Barkiden Mago knüpfen. Unbeirrt durch das bisher für glaubwürdig Gehaltene, habe ich die diesbezüglichen Nachrichten einer neuen Prüfung unterzogen und bin hiebei zu wesentlich anderen Ergebnissen gekommen.

Sollten diese Resultate einer eingehenden Kritik gegenüber Stand halten, so wird es mich mit Genugthuung erfüllen, Haltloses beseitigt und durch historisch Glaubwürdigeres ersetzt zu haben. Immerhin wird es mir auch im entgegengesetzten Falle genügen, Anstoss zu weiteren Untersuchungen über diese Fragen hiemit gegeben zu haben. Es sei mir an dieser Stelle gestattet, dem Herrn Professor Dr. Max Büdinger für die gütige Förderung meiner Arbeiten den tiefsten Dank auszudrücken.

Ueber den Tod Magos, Hannibals Bruders, berichten Livius und Nepos von einander abweichend. Während der Erstere es 203 im Gebiete der Insubrer zu einer Schlacht kommen lässt, in welcher Mago verwundet wird, so dass er bald darauf bei der Heimfahrt nach Karthago stirbt, lebt Mago nach Nepos noch 193, tritt da mit Hannibal, der im Gebiete von Cyrene gelandet ist, in Verbindung und sucht die Kriegspartei zur Wiederaufnahme des Kampfes gegen Rom zu bewegen. Die Anschläge aber werden nach Nepos entdeckt, seine Güter eingezogen und er selbst verbannt; Mago flieht zu Hannibal, beide verlassen Afrika, bei Antiochus jedoch kommt Hannibal allein an; Mago findet auf der Seereise, unbestimmt, ob durch die Hand eines treulosen Sklaven oder durch Schiffbruch, seinen Tod (Nepos, Hann. c. 8, §. 1, 2).

Bisher hat man zwar jenen Widerspruch constatirt,*) sich aber bei Darstellung der betreffenden Ereignisse nur an Livius gehalten. Nun gelang es mir aus Appian Nachrichten zusammenzustellen, aus welchen man ersehen kann, dass Mago 202 und selbst 201 in Ligurien sich aufgehalten habe. Diese Stellen Appians finden durch die Nachrichten bei Nepos ihre natürliche Fortsetzung,

*) Vgl. Böttichers Gesch. Karth. p. 417 Anm. 2, p. 427 Anm. 1.

deren zufolge Mago erst nach 200 von Ligurien zurückkehrt und 193 sein Ende findet. Wir haben also hier eine zweite, von der livianischen verschiedene, in sich abgeschlossene Relation.

In vorliegender Arbeit habe ich mir die Aufgabe gestellt, durch eine kritische Prüfung der Nachrichten, die Glaubwürdigkeit der Relation: bei Appian und Nepos und die Haltlosigkeit der livianischen Relation darzuthun.

I.

Nachrichten bei Appian und Nepos. Deren Quellen.

§. 1. Mago ist in Ligurien gelandet. Als Scipio den Senat für seinen Plan, die Karthager auf eigenem Boden anzugreifen, zu gewinnen suchte, hören wir bei den im Jahre 205 im Senat gepflogenen Unterhandlungen, welche uns Appian L. c. VII. mittheilt: 'dass Mago an den Flanken (πλευραῖς) Italiens stehe und Truppen anwerbe'.[1]) Der karthagische Senat sandte Mago nach Ligurien, in der Hoffnung, hiedurch Scipio's Landung in Afrika unmöglich zu machen. Mago blieb aber damals unthätig. Da kam nach Karthago die Kunde, Scipio sei bereits in Sicilien. Dass eine Landung der Römer in Afrika unmittelbar bevorstehe, daran konnte Niemand zweifeln. Der karthagische Senat hielt an seinem früheren Plane, den Römern durch ein neues Engagement in Italien eine Landung in Afrika unmöglich zu machen, auch damals fest, und schickte dem Mago neue Unterstützungen an

[1]) καὶ Μάγωνος ἐν πλευραῖς ἐπ' αὐτὴν Λίγυάς τε καὶ Κελτοὺς ξενολογοῦντος App. L. c. 7, p. 156, v. 28 ed. Bekker.

Truppen und Geld. Er sollte womöglich noch Gallier anwerben, dann aber sofort gegen Rom die Offensive ergreifen.[2]) Mago blieb auch damals unthätig, eine Vereinigung mit Hannibal schien ihm unmöglich; er zauderte, und indem er Pläne für die Zukunft machte, liess er den günstigen Zeitpunkt ungenützt vorübergehen.[3]) Scipio war in Afrika gelandet; nach wechselvollen Kämpfen hatte er die Karthager in eine üble Lage gebracht. Um sich der Feinde auf eigenem Boden erwehren zu können, entschlossen sich die Karthager, ihre Stellungen in Gallien und Italien aufzugeben, die Truppen Magos und Hannibals an sich zu ziehen; gleichzeitig baten sie in Rom um Frieden.

Wir müssen annehmen, dass in diesem Jahre zu Mago eine Gesandtschaft gekommen sei, welche ihm die Truppen, die er nicht zu verwerthen gewusst hatte, abforderte. In den Verhandlungen in Rom wenigstens, hören wir, 'dass Magos und Hannibals Heere von Ligurien und Italien gegen Scipio heranzuziehen im Begriffe stünden'.[4]) Mago sandte damals Truppen heim. Er selbst aber blieb in Ligurien zurück. Schwer ist zu sagen, ob er hiebei nach einer vom karthagischen Senat erhaltenen Weisung, oder aus eigenem Antrieb, indem er vielleicht daheim einen Process fürchtete, ge-

[2]) Καρχηδόνιοι δὲ ταῦτα (ὁ δὲ Σκιπίων . . . . διέπλευσεν ἐς Σικελίαν. App. L. 8, p. 157) πυνθανόμενοι . . . . Μάγωνι δ' ἀμφὶ τὴν Λιγυστίνην ξεναγοῦντι πεζοὺς ἀπέστελλον ἐς ἑξακισχιλίους καὶ ἱππέας ὀκτακοσίους καὶ ἐλέφαντας ἑπτά, καὶ προσέτασσον αὐτῷ μεθ' ὅσων δύναιτο ἄλλων ἐσβαλεῖν ἐς Τυῤῥηναίαν, ἵνα τὸν Σκιπίωνα περισπάσειεν ἐκ Λιβύης. App. L. c. 9, p. 157 und 158.

[3]) Μάγων μὲν δὴ καὶ τότε ἐβράδυνεν Ἀννίβᾳ τε συνελθεῖν οὐ δυνάμενος πολὺ διεστῶτι, καὶ τὸ μέλλον ἀεὶ περιορώμενος. App. L. c. 9, p. 158.

[4]) ἐπιπλευσουμένων ἐπὶ τὸν Σκιπίωνα αὐτίκα σὺν μεγάλοις στρατοῖς Ἀννίβου τε ἐξ Ἰταλίας καὶ Μάγωνος ἐκ Λιγύων καὶ Ἄννωνος ἀπὸ Καρχηδόνος. App. L. c. 31, p. 172, v. 10.

handelt habe. Jedenfalls gelang es ihm bald, ein gallisches Heer zusammenzubringen, denn im Jahre 202 erhält Mago einen neuen Befehl, entweder in Italien einzufallen oder die Söldner nach Afrika zu senden.[5]) Diese Nachricht gehört in die Zeit unmittelbar vor der Schlacht bei Zama. Hannibal war damals eben gelandet und die Karthager setzten alle Hoffnung auf ihn,[6]) die Kriegspartei gewinnt neuen Muth; man entschliesst sich, den Kampf an allen Punkten von neuem aufzunehmen.[7]) Mago also, der nach dem livianischen Berichte 203 bereits todt, erhält 202 nochmals Befehl, in Italien einzufallen! Die gleiche Nachricht findet sich auch bei Zonaras.[8]) Der karthagische Senat drängt Hannibal zum Entscheidungskampf. Der Tag von Zama brachte den Karthagern eine Niederlage. Man gibt weiteren Widerstand auf und bittet um Frieden. Scipio stellt unter andern auch die Bedingung: 'Mago soll binnen sechzig Tagen das Gebiet der Ligurer verlassen, und die Karthager in Zukunft nie mehr in Ligurien-Gallien Truppen anwerben'.[9]) So war also

---

[5]) οὔπω δὲ οὔτε οἱ Καρχηδόνιοι τῶνδε οὔτε Ῥωμαῖοι πυθόμενοι οἱ μὲν ἐπέστελλον Μάγωνι, ξενολογοῦντι ἔτι Κελτούς, ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἰταλίαν, εἰ δύναιτο, ἢ ἐς Λιβύην μετὰ τῶν μισθοφόρων καταπλεῦσαι, ... App. L. c. 49, p. 183, v. 22.

[6]) τό δὲ συνέχον οὐ μικρὰς ἀλλὰ μεγάλας εἶχον ἐλπίδας νικήσειν διὰ τῶν περὶ τὸν Ἀννίβαν . . . . Polybius ed. Dindorf XV. 2_3 t. III. p. 173.

[7]) Ἐξ οὗ συνέβαινε μὴ μόνον τοὺς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Λιβύην πάντας ἀλλὰ καὶ τοὺς κατὰ τὴν Ἰβηρίαν καὶ Σικελίαν καὶ Σαρδόνα μετεώρους εἶναι καὶ περισπᾶσθαι ταῖς διανοίαις καραδοκοῦντας τὸ συμβησομένον. Polybius XV. 3_4 p. 174.

[8]) Οἱ οὖν Καρχηδόνιοι τὸν μὲν Μάγωνα εἰς τὴν Ἰταλίαν ἀνέπεμψαν δ' Ἀννίβαν αὐτακράτορα στρατηγὸν ἀπέδειξαν. Zonaras IX. 13, t. II p. 289 ed. Dindorf.

[9]) ἐν δ' ἐξήκοντα ἡμέραις Μάγωνα χρὴ Λιγύων ἀποστῆναι, — καὶ μήτε ξενολογεῖν ἀπὸ Κελτῶν ἦν Λιγύων ἔτι κ. τ. λ. App. L. c. 54, p. 187, v. 5, v. 10.

Mago auch nach der Schlacht bei Zama in Ligurien und Scipio hat Kunde von seinem dortigen Aufenthalte. Die karthagischen Gesandten reisen nach Rom. Bei den Verhandlungen, welche in Rom etwa anfangs 201 über den Frieden mit Karthago gepflogen werden, hören wir neuerdings Magos Namen.[10]) Er steht noch in Ligurien, obwohl die sechzig Tage bereits abgelaufen sein dürften, und wirbt gallische Söldner, welche er seinem Bruder Hannibal, der damals aufs neue rüstete, zuschickt.

Bis hierher gehen die Nachrichten Appians und nun setzt Nepos ein:

Während Hannibal noch mit Rüstungen beschäftigt ist, kommt der Friede mit Rom zu Stande. Hannibal aber bleibt nichtsdestoweniger an der Spitze des neuen von ihm geschaffenen Heeres in Afrika und Mago behielt das Commando über die gallischen Soldtruppen in Ligurien.[11])

Die betreffende Stelle bei Nepos (Hann. c. 7) hat man bisher in dem Sinne aufgefasst, als wäre Mago in Afrika und hätte gemeinsam mit seinem Bruder ein Commando bei dem Heere. Ganz anders aber gestaltet sich die Sache, wenn wir die früher mitgetheilte Stelle[10]) aus Appian in Betracht ziehen. Hier wird ganz ausdrücklich betont, Hannibal sei in Afrika und Mago in Ligurien.

Mago befindet sich also auch nach Abschluss des Friedens mit Rom in Gallien. Im Jahre 200 v. Ch., wahr-

---

[10]) καὶ Ἀννίβας στρατηγικώτατος ἀνὴρ ἤδη στρατιὰν ἔχει, καὶ Μάγων ἐκ Κελτῶν καὶ Λιγύων ἑτέρους ἄγει πολλούς. App. L. c. 59, p. 190, v. 31 etc.

[11]) Cum in apparando acerrime esset occupatus, Carthaginienses bellum cum Romanis composuerunt. ille nihilo secius exercitui postea praefuit resque in Africa gessit, itemque Mago frater ejus. Nep. Hann. c. 7, §. 1.

scheinlich bald nach Abschluss des Friedens, kommt eine karthagische Gesandtschaft nach Rom, sie dankt für Gewährung des Friedens, überreicht eine goldene Krone. Ihre Forderung, man möchte die Kriegsgefangenen ausliefern, wird abgeschlagen, weil Hannibal und Mago noch immer an der Spitze von Heeren stünden.[12]) Mago ist also noch immer in Ligurien! Die Karthager fügen sich den Forderungen der Römer. Dem Hannibal wird das Armeecommando entzogen und derselbe an die Spitze der Civilverwaltung gestellt. Mago kehrte zurück, ob sogleich oder erst später, lässt sich vorläufig nicht bestimmt angeben, jedenfalls aber muss seine Rückkehr zwischen 199—193 erfolgt sein.[13]) Im Jahre 193 nämlich — so berichtet Nepos weiter — ist Hannibal an der afrikanischen Küste gelandet und hat einen Versuch gemacht, die Kriegspartei durch Mago zu neuem Kampfe zu bewegen. Ihre Anschläge aber werden entdeckt, Magos Güter eingezogen, er selbst verbannt.[14]) Mago flieht aus Karthago, begibt sich zu Hannibal an die Küste. Beide verliessen damals Africa, bei Antiochus aber kommt

[12]) Captivos non remissuros, quod Hannibalem, cuius opera susceptum bellum foret, inimicissimum nomini Romano, etiam nunc imperio apud exercitum haberent, itemque fratrem eius Magonem. Nep. Hann. c. 7, §. 3.

[13]) Hoc responso Carthaginienses cognito Hannibalem domum et Magonem revocarunt. Huc ut rediit (Hannibal stand mit seinem Heere bei Hadrumetum) rex factus est. Nep. Hann. c. 7, §. 4.

[14]) At Hannibal anno tertio postquam domo profugerat L. Cornelio Q. Minucio consulibus, cum quinque navibus Africam accessit in finibus Cyrenaeorum, si forte Carthaginienses ad bellum Antiochi spe fiduciaque induceretur, cui jam persuaserat, ut cum exercitibus in Italiam proficisceretur. Huc Magonem fratrem excivit. id ubi Poeni resciverunt, Magonem eadem, qua fratrem, absentem adfecerunt poena. Nep. Hann. c. 8.

Hannibal allein an. Mago fand auf der Seereise, unbestimmt ob durch Meuchelmord oder Schiffbruch, seinen Tod.[15])

§. 2. I. Die Glaubwürdigkeit obiger Nachrichten hängt ab von dem Vertrauen, welches wir der Quelle schenken können, aus der Appian und Nepos ihre Berichte entnommen haben. Ich will also zunächst untersuchen, auf welche Quellen die Nachrichten bei Appian zurückgehen. Nissen ist überzeugt, dass Polybius eine Hauptquelle für Appian in diesen Jahren gewesen ist.[16]) Diese Ansicht scheint durchaus begründet. Vergleicht man nämlich Polyb. XIV. c. 9, §. 6 sq.; c. 10, §. 1 mit Appian L. c. 31, p. 171, v. 25—31, so findet man, dass diese allgemeine Behauptung Nissens auch für die hier in Betracht zu ziehenden Jahre zutrifft. Appian hatte also jedenfalls den Polybius vor sich;[17]) immerhin aber

---

[15]) Illi desperatis rebus cum solvissent naves ac vela ventis dedissent, Hannibal ad Antiochum pervenit. de Magonis interitu duplex memoria prodita est: namque alii naufragio, alii a servulis ipsius interfectum eum scriptum reliquerunt. Nep. Hann. c. 8.

[16]) 'Für die Periode von dem Ende des hannibalischen Krieges bis zur Zerstörung Karthagos und Korinths ist das Werk des Polybius die bedeutendste gleichzeitige Quelle und als solche die Grundlage aller späteren Behandlungen dieses Zeitraumes geworden, so dass, von den Annalen abgesehen, fast unsere ganze Kenntniss auf sie zurückgeht. Unter den erhaltenen Bearbeitungen ist nach der livianischen am wichtigsten die des Diodor und Appian' . . . Nissen, Untersuchungen zu Livius p. 110.

[17])

Polybius	Appian
Ἐν δὲ τῇ Καρχηδόνι μεγάλης καὶ πρότερον ὑπαρχούσης ἀκαταστασίας, ἔτι μεῖζω τότε συνέβαινε γίγνεσθαι τὴν ταραχὴν, ὡς ἂν ἐκ δευτέρου τηλικαύτῃ πληγῇ περιπεπτωκότων ἤδη	Καρχηδόνιοι δ' ἐπὶ ταῖς κακοπραγίαις δυσφοροῦντες αἱροῦνται

steht noch die Frage offen, ob er ihn allein oder mit Zusätzen aus einer anderen Quelle wiedergegeben hat.

καὶ ἀπειπόντων τὰς ἐν αὐτοῖς ἐλπίδας. Polyb. XIV. c. 9, §. 6.	
ἐπὶ δὲ τὸν Ἀννίβαν πέμπειν ἠξίουν καὶ μηδεμίαν ὑπερβολὴν ποιησαμένους ἐξελέγχειν καὶ ταύτην τὴν ἐλπίδα· Ibid. §. 8.	στρατηγὸν αὐτοκράτορα Ἀννίβαν, . . .
ἅμα δὲ βουλεύεσθαι περὶ διαλύσεως καὶ συνθηκῶν παρῄνουν, ἐπὶ τίσι καὶ πῶς ἂν λύσιν ποιήσαιντο τῶν ἐνεστώτων κακῶν. γενομένων δὲ καὶ πλειόνων λόγων περὶ ταῦτα, πάσας ἐκύρωσαν ἅμα τὰς γνώμας. Ibid. §. 10, §. 11.	ἅμα δὲ ταῦτ' ἔπρασσον, καὶ ἐς τὸν Σκιπίωνα περὶ εἰρήνης ἐπρεσβεύοντο, ἡγούμενοι τούτοιν πάντως ἑνὸς τυχεῖν, ἢ τὴν εἰρήνην ἕξειν, ἢ χρόνον διατρίψειν ἕως ἀφίκοιτο ὁ Ἀννίβας. . . . .
κριθέντων δὲ τούτων οἱ μὲν εἰς τὴν Ἰταλίαν μέλλοντες πλεῖν εὐθέως ἐκ τοῦ βουλευτηρίου προῆγον ἐπὶ θάλατταν, ὁ δὲ ναύαρχος ἐπὶ τὰς ναῦς, οἱ δὲ . . . . Ibid. c. 10, §. 1.	τὸν δὲ ναύαρχον ἔπεμπον ἐπὶ νεῶν, ἐπισπέρχειν ἐπὶ τὴν διάβασιν. App. L. c. 31, p. 171, v. 25—31.

Im Folgenden erzählt Polybius den Zug Scipios nach Tunes und kleinere Unternehmungen zur See. Dann folgt eine Lücke. Im L. XV nimmt Polybius den Faden der karthagischen Erzählung wieder auf. Die Situation ist folgende: 'Scipio ist entrüstet ob des Frevels der Karthager, welche trotz Waffenstillstandes römische Getreideschiffe weggenommen haben. Er schickt eine Gesandtschaft nach Karthago'. In der Lücke muss also gestanden haben: 'Ankunft der karthagischen Gesandtschaft in Tunes' (πρῶτον μὲν ἀναμιμνήσκοντες ὡς οἱ παρ' ἐκείνων πρεσβευταὶ, παραγενηθέντες εἰς Τύνητα πρὸς σφᾶς καὶ παρελθόντες εἰς τὸ συνέδριον, Polyb. XV. c. 1, §. 6), 'Scipio stellt ihnen Waffenstillstandsbedingungen'. (τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας. . . Ibid. §. 2), 'die karthagische Gesandtschaft geht nach Rom' (Συνέτυχε δὲ καὶ τοὺς ἐκ Ῥώμης πρεσβευτὰς περὶ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς εἰς τὸν ναυτικὸν χάρακα τὸν τῶν Ῥωμαίων καταπλεῦσαι. Ibid. c. 4, §. 5). Auch die Landung Hannibals bei Hadrumetum muss Polybius in jenem uns nicht erhaltenen Theile erwähnt haben, denn er setzt dieses Ereigniss ebenfalls als bekannt voraus: σχεδὸν δὲ τοῦτ' εἶναι δῆλον ὡς Ἀννίβᾳ πεποιθότες καὶ ταῖς μετὰ τούτου παρούσαις δυνάμεσι ταῦτα τολμῶσι ποιεῖν, . . . Polyb. XV. c. 1, §. 10.

Zur letztern Annahme aber haben mich folgende Momente bewogen: Vergleichen wir [18]) Polyb. XV. c. 3,

---

Alle diese Momente aber finden wir bei Appian: L. 31, p. 171, v. 31: Σκιπίων μὲν οὖν αὐτοῖς ἀνοχάς τε ἔδωκε, καὶ τὴν δαπάνην τοῦ στρατοῦ λαβὼν πρεσβεύειν ἐφῆκεν ἐς Ῥώμην· οἱ δὲ ἐπρέσβευον, καὶ τειχῶν ἐκτὸς ἐστάθμευον ὡς ἔτι πολέμιοι, ἀχθέντες τε ἐπὶ τὴν βουλὴν ἐδέοντο συγγνώμης τυχεῖν. Im Folgenden berichtet er die Verhandlungen im Senat und die Bedingungen, unter welchen der Senat geneigt wäre, den Karthagern Frieden zu geben. Dabei wird Magos zweimal Erwähnung gethan: ἐπιπλευσουμένων ἐπὶ τὸν Σκιπίωνα αὐτίκα σὺν μεγάλοις στρατοῖς Ἀννίβου τε ἐξ Ἰταλίας καὶ Μάγωνος ἐκ Λιγύων . . . App. L. c. 31, p. 172, v. 10. Μάγωνα μὲν ἀποπλεῖν ἐκ Λιγύων αὐτίκα καὶ τοῦ λοιποῦ Καρχηδονίους μὴ ξενολογεῖν. App. L. c. 32, p. 172, v. 18. Im c. 33 berichtet Appian die Landung Hannibals und c. 34, v. 30 stimmt er wieder mit Polyb. XV. c. 1, §. 1 etc.; denn die Lücke ist zu Ende:

. . . ὁ Πόπλιος βαρέως μὲν ἔφερεν . . . ἔτι δὲ βαρύτερον ἐπὶ τῷ παραβεβηκέναι τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας τοὺς Καρχηδονίους καὶ πάλιν ἐξ ἄλλης ἀρχῆς ἐγείρεσθαι τὸν πόλεμον. διὸ καὶ παραυτίκα προχειρισάμενος πρεσβευτὰς . . . ἐξαπέστειλε . . . . Polyb. XV. c. 1, §. 2, 3.

Σκιπίων μὲν οὖν οὐκ ἠξίου πολέμου κατάρχειν μετὰ σπονδάς, ἀλλ' ᾔτει δίκας ὡς φίλους ἁμαρτόντας· οἳ δὲ καὶ τοὺς πρέσβεις αὐτοῦ κρατεῖν ἐπενόουν, App. L. c. 34, p. 173, v. 30.

Aus den vorangegangenen Untersuchungen ergibt sich: Appian hat den Polybius excerpirt, Appian bringt, was bei Polybius in der Lücke gestanden haben muss. Es dürften also jene die Lücken ergänzenden Nachrichten Reste von Polybius sein.

[18]) ἐλλείπων τοῖς ἱππικοῖς, διέπεμπε πρός τινα Νομάδα Τυχαῖον, ὃς ἦν μὲν οἰκεῖος Σόφακος, ἱππεῖς δὲ μαχιμωτάτους ἔχειν ἐδόκει τῶν κατὰ τὴν Λιβύην, παρακαλῶν αὐτὸν βοηθεῖν. . . . καὶ συνεπιλαμβάνεσθαι τοῦ καιροῦ, σαφῶς γιγνώσκοντα διότι Καρχηδονίων κρατησάντων δύναται διαφυλάττειν τὴν ἀρχήν, Ῥωμαίων δὲ νικησάντων καὶ τῷ βίῳ κινδυνεύσει διὰ τὴν Μασσανάσσου φιλαρχίαν, οὗτος

ἐπί τε ὠνὴν ἵππων περιέπεμπε καὶ τὸν δυνάστην τῶν Νομάδων τῶν καλουμένων Ἀρεακιδῶν ἐς φιλίαν ὑπήγετο. καὶ τετρακισχιλίους αὐτομόλους ἱππέας αὐτῷ προσφυγόντας, οἱ Σύφακος ὄντες τότε ἐγίγνοντο Μασσανάσσου κατηκόντισεν ὑποπτεύσας· τοὺς δ' ἵππους διέδωκε τῷ στρατῷ. ἦλθε δὲ καὶ Μεσότυλος αὐτῷ δυνάστης ἑτέρος μετὰ χιλίων ἱππέων καὶ Ὠερμινᾶς Σύφακος υἱὸς ἕτερος, ἔτι τῶν πλεόνων τῆς πατρῴας ἀρχῆς

§. 5 etc. mit Appian L. c. 33, p. 173, v. 6 etc., so finden wir: dass beide Autoren über dieselben Ereignisse berichten, bei Appian sich jedoch Zusätze finden, welche Polybius nicht hat. Es wird so:

a) von Hannibal nach seiner Landung in beiden Berichten erzählt: Er habe keine Pferde gehabt. Doch bei Polybius schliesst Hannibal mit dem Nomadenfürsten Tuchaios ein Bündniss, um Pferde zu erhalten. Bei Appian ist zwar auch von Bündnissen mit einheimischen Fürsten die Rede, hier aber wird uns nicht der Name des einheimischen Fürsten, wohl aber der seines Stammes: 'τῶν καλουμένων Ἀρεακιδῶν' genannt.

b) Erfahren wir aus Appian den Namen eines Fürsten, welcher dem Polybius gänzlich unbekannt ist: nämlich Μεσότυλος.

c) Berichtet Appian über den Vorfall, dass Hannibal 400 Reiter des Syphax, welche zu ihm geflohen waren, habe tödten und ihre Pferde seinen Soldaten habe geben lassen. Polybius weiss hievon nichts.

d) Gehört hieher die detaillirte Schilderung der Einnahme von Νάρκη, welches Hannibal durch List in seine Gewalt bekam — ein Moment, welches wir ebenfalls in Polybius nicht finden.

οὖν πεισθεὶς τοῖς παρακαλουμένοις ἧκε μετὰ δισχιλίων ἱππέων πρὸς τὸν Ἀννίβαν. Polyb. XV. c. 3, §. 5, 6, 7.

ἐπικρατῶν· πόλεις τε Μασσανάσσου τὰς μὲν ὑπήγετο τὰς δ' ἐβιάζετο. Νάρκην δ' ἐνήδρευσεν ὧδε. ἀγορᾷ χρώμενος ἐσέπεμπεν ὡς ἐς φίλους. ὅτε δ' ἔδοξεν ἐπιθέσθαι, πλείους ἔπεμπε ξιφίδια ἐπικρύπτοντας, οἷς εἴρητο τὰ δίκαια ποιεῖν ἐς τοὺς πιπράσκοντας μέχρι σαλπίγγων ἀκούσειαν, τότε δ' ἐπιχειρεῖν τοῖς ἐντυχοῦσι καὶ τὰς πύλας οἱ φυλάσσειν. App. L. c. 33, p. 173, v. 6—20.

Trotz der oben nachgewiesenen Uebereinstimmung zwischen Appian und Polybius müssen wir, mit Rücksicht darauf, dass Appians Nachrichten reicher sind, annehmen, Appian habe neben Polybius noch eine andere Quelle eingesehen.

Ich behaupte ferner, dass die auf Mago bezüglichen Nachrichten bei Appian, dieser noch nicht näher bestimmten Quelle und nicht dem Polybius entnommen sind; denn Polybius erwähnt Magos nach 205 überhaupt nicht mehr. Allerdings könnte man annehmen, Polybius habe Mago gerade in der Lücke, welche uns im Excerpt bei Appian erhalten ist, erwähnt; aber dagegen spricht wieder der Umstand, dass Polybius vor und nach der Lücke, auch bei Momenten, die sich völlig treu bei Appian wiederfinden, Mago nicht nennt, während wir bei Appian Mago damit verknüpft finden. So z. B. erhielt Mago unmittelbar vor der Schlacht bei Zama neuen Befehl zum Einmarsch in Italien.[5]) Polybius charakterisirt die damalige Lage der Dinge trefflich, Magos Namen aber erwähnt er nicht.[7])

Appian wie Polybius geben uns ferner Friedensbedingungen, welche man den Karthagern nach der Schlacht von Zama stellte. Appian führt die bei Polybius vorgefundene Disposition in directer Rede aus. Er stimmt der Hauptsache nach mit Polybius. Doch gerade die auf Mago bezüglichen Bedingungen hat Polybius nicht.[19])

Auf welche Quelle sind aber die Mago betreffenden Nachrichten zurückzuführen? Es muss wohl eine karthagische Quelle gewesen sein; nur eine solche konnte Kunde

---

19) ἐν δ' ἑξήκοντα ἡμέραις Μάγωνα χρὴ Λιγύων ἀποστῆναι . . . App. L. c. 54, §. 5. — καὶ μήτε ξενολογεῖν ἀπὸ Κελτῶν ἢ Λιγύων ἔτι. Ibid. §. 10.

von diesen Vorgängen haben. Denn in Rom war man, als die Nachricht kam, die punischen Truppen hätten Ligurien verlassen, allgemein überzeugt, Mago habe sich mit eingeschifft, denn dies schien selbstverständlich. Unsere Nachrichten aber, als wollten sie diese Meinung bekämpfen, betonen mit Nachdruck: Mago sei noch immer (ἔτι) in Gallien. So wenig also eine römische Quelle von Magos Aufenthalt in Gallien um das Jahr 203 wissen konnte, so leicht war es einem karthagischen Autor, die betreffenden Momente in Erfahrung zu bringen. Berücksichtigen wir zweitens noch, dass die Stellen aus Appian, welche wir als Zusätze aus jener zweiten Quelle bezeichnet haben, besonderes Interesse für militärische Dinge bekunden — wie die Einnahme von Narke durch eine Kriegslist Hannibals, die Erwähnung von Mesotylos, — so dürfte man auf einen karthagischen Autor schliessen, der zunächst für punische und speciell militärische Vorgänge Interesse hatte. Fassen wir die gewonnenen Resultate zusammen, so ergibt sich für uns Folgendes: Appian hat bei Darstellung der Ereignisse von 205—193, den Polybius in grossen Zügen excerpirt, neben ihm aber noch eine andere Quelle eingesehen. Diese Quelle dürfte eine karthagische gewesen sein, welche die Ereignisse vom karthagischen Standpunkt aus wiedergiebt. Alle Mago betreffenden Nachrichten dürften auf sie zurückzuführen sein.

II. Ich gehe nun zu den Quellen des Cornelius Nepos über. Hiebei will ich zunächst constatiren, dass zwischen Nepos und solchen Nachrichten Appians, von denen es sicher steht, dass sie dem Polybius nicht, wohl aber jener noch nicht näher bestimmten karthagischen Quelle entnommen sind, eine auffallende Uebereinstimmung herrscht:

Ἀννίβας δὲ μετ' ὀλίγων ἱππέων κατὰ τὸ συνεχὲς ποιούμενος τὴν ἀναχώρησιν εἰς Ἀδρύμητα διεσώθη. Polybius XV. c. 15, §. 3.	pulsus (incredibile dictu) biduo et duabus noctibus Hadrumetum pervenit, quod abest ab Zama circiter milia passuum trecenta: Nep. Hann. c. 6, §. 3.	Σταδίους δ' ἀνύσας ἐς τρισχιλίους δύο νυξί τε καὶ ἡμέραις ἧκεν ἐς πόλιν ἐπὶ θαλάσσης Ἀδρυμητόν. App. L. c. 47, p. 182, v. 32.

Die Angaben der Zeit stimmen bei Nepos und Appian völlig, wie man sieht. Auch die Angabe des zurückgelegten Weges stimmt wahrscheinlich; denn milia passuum trecenta ist freilich nur 2400 Stadien, die Differenz von 600 Stadien aber erklärlich, wenn man annimmt, Appian habe die Summe abgerundet: ἐς τρισχιλίους. Polybius bringt das Moment der Schnelligkeit gar nicht.

In gleicher Weise stimmt Nepos mit Appian an folgender Stelle:

Περιεπέμπων δ' ἐς τὰ πλησίον, καὶ τοὺς ἐκ τῆς μάχης διαφυγόντας ἀναλαμβάνων ὅπλα καὶ μηχανήματα εἰργάζετο. App. L. c. 47, p. 183, v. 1.	Hadrumeti reliquos e fuga collegit: novis dilectibus paucis diebus multos contraxit. Nep. c. 6, §. 3.

Diese Uebereinstimmung der obigen Stellen, wie der innige Zusammenhang und die Fortsetzung der Nachrichten über Mago bei Appian und Nepos kann nur durch die Annahme eine Erklärung finden, dass Appian und Nepos bezüglich Magos aus ein und derselben karthagischen Quelle geschöpft haben. Cornelius Nepos nennt

aber als Quellen für die Geschichte Hannibals: Silenos und Sosilos.[20])

Die Mago betreffenden Nachrichten bei Appian und Nepos dürften also dem Silenos oder Sosilos entnommen sein.

II.

Nachrichten bei Livius. Deren Quellen.

§. 1. Mago landet im Jahre 205 in Ligurien.[21]) Genua, das zu den Römern in einem gewissen Abhängigkeitsverhältnisse stand, wird eingenommen[22]) und niedergebrannt.[23]) Er hat die Aufgabe, die Römer aufs Neue in Italien zu beschäftigen; er sollte in Etrurien einmarschiren, eventuell eine Vereinigung mit Hannibal, der damals in Bruttien stand, bewerkstelligen.[24]) Auf diese Weise dachte man die bevorstehende Landung Scipios in Afrika unmöglich zu machen. In demselben Jahre noch erhält Mago Unterstützungen an Truppen und Geld,[25])

---

20) Huius belli gesta multi memoriae prodiderunt, sed ex his duo, qui cum eo in castris fuerunt simulque vixerunt, quamdiu fortuna passa est, Silenus et Sosilus Lacedaemonius. Nep. Hann. c. 13, §. 4.

21) Eodem aestate Mago Hamilcaris filius ex minore Baliarium insula . . . in Italiam XXX ferme rostratis navibus et multis oneraris duodecim milia peditum duo ferme equitum traiecit. Liv. XXVIII. c. 46.

22) Genuamque — repentino adventu cepit. Liv. Ibid.

23) Genuam oppidum a Magone Poeno dirutum . . . Liv. XXX. c. 1, §. 9.

24) . . . aut Magonem, quem a Baliaribus classe transmissa jam praeter oram Ligurum Alpinorum vectari constat, Hannibali se conjungere jusserint? Liv. XXVIII. c. 42, §. 13—15.

25) Missi . . . ad Magonem non legati modo, sed XXV longae naves sex milia peditum octingenti equites et septem elephantas ad

um gallische Söldner anzuwerben. Ohne Verzug sollte er energisch gegen Rom vorgehen. Auf die Nachricht hin, Mago habe in Ligurien karthagische Truppen ausgeschifft, fürchtete man in Rom das ärgste, man dachte an die Zeiten Hasdrubals und traf militärische Vorbereitungen. M. Livius führt das in Etrurien stehende Heer nach Ariminum und vereinigt sich mit den Truppen des Prätors Sp. Lucretius. Die städtischen Legionen aber führt [26]) M. Valerius Laevinus nach Arretium. An eine Offensive gegen Mago dachte M. Livius nicht.[27]) Die Aufstellung an den beiden Thoren Italiens, bei Arretium und Ariminum hatte einen rein defensiven Charakter, war aber vorzüglich geeignet, dem Mago, falls er sich den Grenzen nähere, entgegen zu treten oder seine Bewegungen in Gallien zu überwachen. Mago schloss Bündnisse mit den gallischen Völkerschaften und den Ligurern [28]) zu einer entschiedenen Action gegen Rom, indess scheint ihm hiezu der Muth gefehlt zu haben. So kam es, dass Scipio in Afrika landete. Nach wechselvollen Kämpfen waren dann die Karthager in eine üble Lage gekommen. Damals entschlossen sie sich ihre Stellungen in Italien und Gallien aufzugeben. Es muss wohl zu Mago wie zu

---

hoc magna pecunia ad conducenda auxilia, quibus fretus propius urbem ad moveret conjungeretque se Hannibali. Livius XXIX. c. 4, §. 6.

[26]) Liv. XXVIII. c. 46.

[27]) M. Livius exercitum volonum ex Etruria in Galliam traducit junctusque Lucretio, si se Mago ex Liguribus propius urbem moveat, obviam ire parat; si Poenus sub angulo Alpium quietus se contineat, et ipse in eadem regione circa Ariminum Italiae praesidio futurus. Liv. XIX. c. 5, §. 9.

[28]) Societate cum Ingaunis — composita. Liv. XXVIII. c. 46, §. 10. Vgl.: . . . extemplo Gallorum et Ligurum concilium habuit . . . Liv. XXIX. c. 5, §. 2 etc.

Hannibal im Jahre 203 eine Gesandtschaft gekommen sein, welche seine Truppen heimrief; denn Livius berichtet uns, Mago habe alle seine Kriegsschiffe bis auf zehn nach Karthago geschickt.[29]) Er selbst aber bleibt bei den Ingaunen zurück und bekriegt die Epanterier, ein Gebirgsvolk.[30]) So weit stimmen die Nachrichten bei Livius und jene Appians.

Nun findet sich aber bei Livius eine zweite Nachricht über die Abfahrt der punischen Truppen aus Ligurien und hier tritt Livius mit sich selbst in Widerspruch. Mago hat nach diesem zweiten Bericht mit den Römern im Gebiete der Insubrer unglücklich gekämpft, er wird selbst verwundet und zieht sich an die Meeresküste zurück. Dort erwarten ihn bereits Gesandte, welche ihm den Entschluss des karthagischen Senats, Gallien aufzugeben, und den Befehl, mit seinen Truppen heimzukehren, mittheilen. Mago schifft sich ein, stirbt aber auf der Höhe von Sardinien infolge der erhaltenen Wunde. In Gallien aber taucht später ein gewisser Hamilkar auf, der die gallischen Völker im Kampfe gegen Rom anführt, Placentia einnimmt, Cremona belagert und 197 in einem Kampfe gegen die Römer Schlacht und Leben verliert.[31])

An uns tritt zunächst die Frage heran: Wer war jener Hamilkar?

---

[29]) Igitur Poenus Savone oppido Alpino, praeda deposita et X longis navibus in statione ad praesidium relictis, ceteris Carthaginem missis ad tuendam maritumam oram, quia fama erat Scipionem traiecturum . . . . Liv. XXVIII. c. 46, §. 10.

[30]) Ipse . . . Montanos instituit oppugnare et crescebat exercitus. Liv. XXVIII. c. 46, §. 11. Vgl.: Ingauni . . . bellum ea tempestate gerebant cum Epanteriis montanis. Liv. Ibid. §. 9.

[31]) Liv. XXX. c. 18, XXXI. c. 20 etc., XXXII. c. 28, 29, 30, 31 etc.

Mit Ausnahme des Livius und seiner Excerptoren Dio Cassius und Zonaras kennt ihn Niemand, Livius selbst bringt über ihn die widersprechendsten Nachrichten. An einer Stelle meint Livius, er sei vom Heere Hasdrubals in Gallien zurückgeblieben;[32]) Später aber gesteht Livius selbst ein, dass er nichts gewisses über ihn wisse![33]) Ueber seinen Tod gehen die Berichte ebenfalls weit auseinander. Nach dem einen kämpft er im Jahre 200 gegen L. Furius Purpureo[34]) und findet in dieser Schlacht seinen Tod.[35]) Nichtsdestoweniger kämpft er drei Jahre später gegen L. Cornelius am Mincio, hier wird er gefangen und in Rom 'nach Einigen' beim Triumphe aufgeführt. Nach Dio Cassius aber war er ein Kampfgenosse Magos.[35a]) Dieser Hamilkar ist also eine ganz übelbeglaubigte Person.

Licht aber kommt in diese Sache, wenn wir zwei Gesandtschaftsberichte — der eine bei Nepos Hannibal c. 7, der zweite bei Livius XXXI, c. 11, §. 4—9 — mit einander vergleichen.

---

[32]) . . . Hamilcare Poeno duce, qui in iis locis de Hasdrubalis exercitu substiterat. Liv. XXXI. c. 10, §. 2.

[33]) — haud satis scire ex Hasdrubalis prius an ex Magonis postea exercitu —. Liv. XXXI. c. 11.

[34]) CIL. vol. I. Fasti. cons. p. 526, 527.

[35]) Hamilcar dux Poenus eo proelio cecidit. Liv. XXXI. c. 21, §. 18.

. . . CC vivos captos in iis Hamilcarem Poenorum imperatorem, qui belli causa fuisset . . . Liv. XXXII. c. 30, §. 12.

. . . multi nobiles Galli ante currum ducti, inter quos quidam Hamilcarem ducem Poenorum fuisse auctores sunt. Liv. XXXII. c. 23, §. 5.

[35a]) Ἀμίλκας γάρ τις Καρχηδόνιος τῷ τε Μάγωνι συστρατεύσας (vgl. hinten S. 41). Dio Cassius frg. 59, §. 5, I. 114 ed. Dindorf.

Die Gesandtschaft bei Nepos gehört ins Magistratsjahr 200 v. Ch.[36]) und dürfte im Frühling des Kalenderjahres 199, bald nach Abschluss des Friedens, nach Rom gekommen sein. Die Karthager danken für Gewährung des Friedens und überreichen eine goldene Krone. Der Senat ist ihnen aber nicht günstig gestimmt. Ihre Bitte, die Kriegsgefangenen auszuliefern, weist er ab, denn noch rüste Hannibal in Afrika und Mago stehe ebenfalls noch an der Spitze eines Heeres.[37])

Die Gesandtschaft bei Livius geht von Rom nach Karthago. Ende des Amtsjahres 200, im Frühjahr des Kalenderjahres 199, als der Krieg in Macedonien so recht eigentlich begann, und aller Augen auf den Osten gerichtet waren, geht Hamilkar auf Placentia los, und damals, vermuthlich noch vor Einnahme Placentias, in dem letzten Monat des Amtsjahres geht die livianische Gesandtschaft nach Karthago, welche die Auslieferung Hamilkars, der die gallisch-ligurischen Völkerschaften gegen Rom zu den Waffen gerufen habe, fordern sollte.[38])

---

[36]) — usque ad P. Sulpicium C. Aurelium consules. His enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt. Nep. Hann. c. 7, §. 2. Der Friede mit Karthago wurde in den letzten Monaten des Amtsjahres 201, etwa im Jänner des Kalenderjahres 200 abgeschlossen.

[37]) His (P. Sulpicius et C. Aurelius consules) enim magistratibus legati Carthaginienses Romam venerunt, qui senatui, populoque Romano gratias agerent quod cum his pacem fecissent. ob eam rem corona eos donarent simulque peterent ut . . . . captivique rederentur . . . . captivos non remissuros, quod Hannibalem . . . . etiam nunc cum imperio apud exercitum haberent itemque frater ejus Magonem. Nep. Hann. c. 7.

[38]) Civem eorum Hamilcarem relictum in Gallia — bellum contra foedus facere, exercitus Gallorum Ligurumque excivisse ad arma contra populum Romanum, eum si pax placeret revocandum illis et dedendum populo Romano esse. Liv. XXXI. c. 11.

Es handelt sich also in beiden Berichten, welche der Zeit nach éinem Jahre angehören, um ein und dieselbe Person, um den Anführer des gallisch-ligurischen Heeres. Dieser heisst bei Livius: Hamilkar, bei Nepos: Mago.

Sollten wir hier nicht an eine Identität zwischen beiden denken müssen? Dass Mago im Jahre 200 in Gallien war, wissen wir aus den Berichten des Appian und Nepos; in diesem Falle wird sicherlich auch er und kein anderer das Commando über das Gallierheer geführt haben!

Wie nun Mago zu den Namen Hamilkar kömmt, vermag ich freilich noch nicht ganz zu erklären; immerhin aber ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, Mago habe seinen Namen absichtlich geändert.

Ein weiterer Umstand, der die Identität zwischen Mago und jenem Hamilkar sehr wahrscheinlich macht, ist die geringe Glaubwürdigkeit des Berichtes über jene Schlacht, in der angeblich Mago jene Todeswunde empfangen haben soll; meiner Ansicht nach kann im Jahre 203 überhaupt ein Zusammenstoss zwischen den Römern und dem gallischen Insurrectionsheer nicht stattgefunden haben, denn:

I. Ein offensives Vorgehen gegen Mago lag zunächst nicht im Sinne der Römer! Auf die Kunde, dass Mago mit Truppen an der ligurischen Küste gelandet sei, nahmen die Römer, durch das Bollwerk der Apenninen gedeckt, eine defensive Stellung bei Ariminum und Arretium ein.[27])

II. Mago aber, so sehr die Karthager 203 ein offensives Vorgehen von seiner Seite wünschten, ergriff die

Offensive auch nicht, weil ihm der Muth oder das Vertrauen auf Erfolg fehlten.[3a])

Wenn nun aber weder Mago noch die Römer im Jahre 203 die Offensive ergriffen, wie kann es da zu einem Zusammenstosse gekommen sein?

III. Von diesen Gründen abgesehen, ist das Detail der schablonenhaften Schlachtenschilderung wie die Angabe des Ortes nicht glaubwürdig. Wie hätten die Römer das Gebiet der Boier, welche im Jahre 202 und 201 bereits Einfälle in die Provinz machten, also 203 sich gegen Rom wahrscheinlich schon erhoben haben, durchziehen können?

IV. Es lässt sich diese Schlacht auch mit weiteren Nachrichten über die Galliererhebung bei Livius nicht in Einklang bringen. Unmöglich konnte den Römern die Erhebung der Gallier 200 etwas so ganz Unerwartetes gewesen sein, wenn sie schon 203 mit ihnen gekämpft hätten?[39])

V. Die erste Relation bei Livius weiss auch nichts von einer Schlacht um 203 im Gebiete der Insubrer. Mago, so berichtet jener Annalist, schickt seine Truppen nach Afrika, er selbst aber bleibt bei den Ingaunen (vgl. Anm. 29 und 30 auf S. 22). Nicht die entfernteste Andeutung findet sich, dass Mago 203 mit den Römern gekämpft habe!

Scheiden wir also vorläufig diese Schlacht aus dem Zusammenhange und nehmen wir an, im Jahre 203 sei

---

[3a]) Nec Magonem ex Gallia movere tumultus quicquam, nec conjungere sese Hannibali. Liv. XXIX. c. 3, §. 15. Vgl. Anm. 3 auf S. 9.

[39]) Omnium animis in bellum Macedonicum versis repente nihil minus eo tempore timentibus Gallici tumultus fama exorta. Liv. XXXI. c. 10, §. 1.

es zu einer taktischen Entscheidung zwischen Mago und den Römern nicht gekommen.

Mago ist also allein bei den Ingaunen zurückgeblieben, ob er hiebei nach einer Weisung des karthagischen Senats oder aus eigenem Antriebe handelte, lässt sich nicht sagen. Ueber seine Thätigkeit werden wir indessen hinreichend unterrichtet.[40]) Er organisirt die gallische Insurrection; in der Stille hat er seine Fäden über die Gebiete dies- und jenseits des Po gesponnen; auch die Boier haben sich bereits der Bewegung angeschlossen.[41])

Unmittelbar vor der Schlacht bei Zama erhält Mago zum dritten Male Befehl in Italien einzumarschiren.[5]) In diesem Jahre machen die Boier bereits Einfälle ins römische Gebiet.[42]) Mago scheint also damals das Zeichen zur Erhebung gegeben zu haben. Im Jahre 201, im Sommer, (jam enim maturae erant segetes) wird der praefect. C. Ampius, der ins Boierland gezogen war, um die Einwohner für die Einfälle zu züchtigen, mit dem grössten Theil seiner Truppen bei Mutilum aufgerieben, der Rest entkommt des Nachts mit Zurücklassung des Gepäckes (Liv. 31,

---

[40]) Et crescebat exercitus in dies ad famam nominis eius Gallis undique confluentibus. Liv. XXVIII. c. 46, §. 11.

Mago — clam per agros eorum mercede conducere; commeatus quoque omnis generis occulte ad eum a Gallis populis mittebantur. Liv. XXIX. c. 5, §. 8.

[41]) Galli summam ad id voluntatem esse dicere sed cum una castra Romana intra finis altera in finitima terra Etruria prope in conspectu habeant, si palam fiat auxiliis adjutum ab sese Poenum, extemplo infestos utrimque exercitus in agrum suum incursuros: ea ab Gallis desideraret, quibus occulte adjuvari posset. Liv. XXIX. c. 5, §. 6.

[42]) Eodem fere tempore P. Aelius consul in Gallia, cum audisset a Boiis ante suum adventum incursiones in agros sociorum factas . . . . Liv. XXXI. c. 2, §. 5.

c. 2). Im folgenden Amtsjahre 200, kommen vom Prätor L. Furius Purpureo Berichte nach Rom — so erzählt unser Annalist 31, c. 10, §. 6, 7 — ganz Gallien habe sich erhoben, Placentia sei erobert, Cremona werde belagert. Unterstützungen werden abgesandt und ohne die Ankunft des Consul C. Aurelius abzuwarten, geht er in Eilmärschen auf Cremona los. Der Feind wird besiegt und Hamilkar fällt. Furius Purpureo aber, sagt Livius, habe Cremona entsetzt.

Der gesammte obige Bericht ist bedenklich: denn

I. Durchzieht der Prätor das Boierland in Eilmärschen, während doch im Jahre vorher 201 C. Ampius bei Mutilum ein so schmähliches Ende fand und seither nichts von einer Pacificirung berichtet wurde.

II. Hamilkar fällt, also unser Mago, der nachher bei Livius selbst im Jahre 197 noch im Kampfe auftritt, der, wie aus den Nachrichten bei Appian und Nepos hervorgeht, im Jahre 193 noch lebte.

III. Auch chronologische Bedenken sind vorhanden. Omnium animis in bellum Macedonicum versis, so beginnt Liv. 31, c. 10 und bestimmt so im allgemeinen die Zeit, in welche die Einnahme von Placentia und die Belagerung Cremonas — oder vielmehr der Bericht des Furius darüber — gehört.

Im März 200 erfolgt die Kriegserklärung an Philipp von Macedonien.[43]) Der Consul Sulpicius Galba kommt Ende Sommer in die Provinz Illyrien und überwintert bei Apollonia mit dem Landheere, die Flotte stand bei

---

[43]) P. Sulpicio Galba C. Aurelio coss. bellum cum rege Philippo initum est, paucis mensibus post pacem Carthaginiensibus datam. Omnium primum eam rem Idibus Martiis, quo die tum consulatus innibatur P. Sulpicius consul retulit. Liv. XXXI. c. 5.

Corcyra (Liv. 31. c. 22. vgl. 18, §. 9). Erst im Frühjahr, also am Ende des Amtsjahres 200, bricht der Consul aus seinen Winterquartieren auf. Von da ab kann erst von einem 'bellum' die Rede sein, das die Aufmerksamkeit Roms auf sich zieht.

Diese Vorgänge in Gallien gehören also in das Ende des Amtsjahres 200, Frühjahr des Kalenderjahres 199. Bei der geringen Verlässlichkeit der annalistischen Berichte dürfte es immerhin willkommen sein, über diese Vorgänge auch andere Berichte in Betracht zu ziehen. Dio Cassius und Zonaras berichten hierüber derart, dass Zonaras den Dio Cassius wörtlich (an dieser Stelle) abschreibt[47]) und so eine Nachricht bringt, welche uns dort nur lückenhaft erhalten ist.[48])

Hier erfahren wir, dass Placentia in demselben Jahre fiel, in dem Cn. Baebius von dem Gallierheer aufgerieben worden, mithin im Amtsjahre 199 (Kalenderjahre 199 nach März). Cremona aber wurde, wie Livius berichtet,[44]) später, nach dem Falle von Placentia, zu belagern begonnen. Damals aber war Furius Purpureo nicht mehr Prätor. In seinem Amtsjahr 200 scheint mithin Placentia nicht eingenommen, Cremona nicht belagert worden zu sein.

IV. Der Entsatz von Cremona wird auch einem Andern, dem L. Cornelius Consul v. J. 197 zugeschrieben.[45])

Wie haben wir uns demnach etwa den eigentlichen Hergang zu denken? Einiges Licht kommt in die Sache

---

[44]) Vix duobus milibus hominum inter incendia ruinasque relictis traiecto Pado ad Cremonam pergunt. Liv. XXXI. c. 10, §. 3.

[45]) Et Placentini, Cremonensesque addiderunt favorem consuli, gratias agentes commemorantesque obsidione sese ab eo liberatos. Liv. XXXIII. c. 23, §. 1—3.

durch den Bericht des Dio Cassius und Zonaras:[47 u. 48]) Mago unterwirft mit Hilfe der übrigen Gallier einige Ligurerstämme, und zwar die Ingaunen, welche 201 von Mago abgefallen waren und mit P. Aelius einen Bund geschlossen hatten (cum Ingaunis Liguribus foedus icit. Liv. XXXI. c. 2, §. 11); darauf aber kämpft er mit L. Furius Purpureo, wird besiegt und die kaum unterworfenen Stämme treten wieder auf Seite der Römer.

Der Furier wird also von Ariminum westwärtsziehend mit Mago, der eben jene Ligurerstämme unterworfen hatte, zusammengestossen sein, hier, etwa zwischen Trebia und Tarus, wurde Mago besiegt. Von grosser Bedeutung, wie Furius Purpureo in prahlerischer Ueberhebung gerne glauben machen wollte, scheint dieser Sieg nicht gewesen zu sein;[46]) denn einerseits führt der Consul Aurelius die Operationen weiter, ohne jedoch weitere Erfolge zu erringen, andererseits ging Mago daran, Placentia zu belagern. Im folgenden Magistratsjahre 199 wird Cn. Baebius eingeschlossen und sein Heer aufgerieben.

---

[46]) Sed ita triumphum decresse senatum, ut nullius nisi eius, qui triumphaturus esset et non eorum qui bello interfuissent verba audiret. Liv. XXX. c. 49, §. 9.

Post illum reciperatorem urbis filiumque eius Camillum penes alias familias (der gens Furia) imperatoria laus fuerat. Tacit. Ann. 2.

Ecquem ex eo exercitu, qui cum Gallis pugnaverit, si non militem lixam saltem fuisse, quem percunctari posset senatus, quid veri praetor vanive adferret? Liv. XXX. c. 49, §. 11.

[47]) Ἀμίλκας . . . . τούς τε Γαλάτας ἀπέστησε τῶν Ῥωμαίων καὶ μετ' αὐτῶν ἐπὶ Λιγύας στρατεύσας καὶ ἐκείνων τινὰς προσεποιήσατο μάχης δέ σφισι μετὰ ταῦτα πρὸς τὸν Λούκιον Φούριον στρατηγὸν γενομένης (ἡττήθησαν καὶ) ἐπρεσβεύσαντο σπονδῶν δεόμενοι καὶ οἱ μὲν Λίγυες ἔτυχον αὐτῶν. τότε δὲ ἄλλοι . . . (Lücke.) Dio Cassius frg. 59, §. 5, 6. I. 114 ed. Dindorf.

[48]) Τῷ δ' ἑξῆς ἔτει πρὸς τοῦ Ἀμίλκα καὶ τῶν Γαλάτων συνηνέχθη πολλὰ καὶ δεινά. Γναῖον τε γὰρ Βαίβιον στρατηγὸν ἐνίκησαν, καὶ τὴν

Vielleicht hatte Cn. Baebius einen Versuch gemacht, Placentia zu entsetzen, seine Niederlage hatte aber die Einnahme von Placentia durch Mago zur Folge.

Im Jahre 198 traten die Römer den Galliern nicht entgegen. Die römische Provinz Gallia bleibt dieses Jahr von feindlichen Einfällen verschont,[49]) und dies ist leicht erklärlich: die Gallier hatten am Po vollauf zu thun, Placentia war erobert und Cremona wurde belagert. Die Gallierheere haben sich bereits jenseits des Po am Mincio concentrirt und es scheint, nun habe Mago gegen Rom selbst marschiren wollen.[50]) Dies veranlasste die Römer, welche den Krieg gegen die Gallier bisher nur so nebenbei geführt hatten, ihm die ganze Kraft und Aufmerksamkeit zuzuwenden.[50]) Man sah sich im Frühjahr 197 in Rom genöthigt, beide Consuln[51]) nach Gallien zu schicken. L. Cornelius geht geraden Weges an den Po. Q. Minucius zieht an der Küste nach Genua, von hier aus unterwirft er, ohne viel Widerstand zu finden, die Celeiaten und Cerdiciaten, besetzt Clastidium und Litubium. Nachdem er so die ligurischen Stämme bis auf die Ilvaten unterworfen, zieht er ostwärts ins Gebiet der Boier. Die Gallier hatten in der Meinung, dass die Consuln mit vereinigten Streitkräften operiren würden,

---

συμμαχίδα τῶν Ῥωμαίων κατέτρεχον καὶ Πλακεντίαν ἐπολιόρκοον καὶ ἑλόντες κατέσκαψαν Zonaras IX. 15, t. II. p. 295 Dind.

49) Quem ad modum Gallia praeter spem quieta eo anno fuit. Liv. XXXII. c. 26.

50) οἱ μέντοι Γαλάται εὐτυχίαις τε ἐπαιρόμενοι, καὶ τοὺς Ῥωμαίους ἐν παρέργῳ σφίσι πολεμοῦντας αἰσθόμενοι παρεσκεύσαντο ὡς καὶ ἐπὶ τὴν Ῥώμην ἐλάσοντες, δείσαντες οὖν οἱ Ῥωμαῖοι ἄμφω τοὺς ὑπάτους . . . ἐπὶ τοὺς Γάλατας ἔπεμψαν. Zonaras lib. IX. c. 16, t. II. p. 297, §. 5—27.

51) Die Consuln des Jahres 197: C. Cornelius L. f. M. n. Cethegus, Q. Minucius C. f. C. n. Rufus. CIL. vol. I. Fasti coss. p. 526.

ihre Truppen hinter der Polinie am Mincio concentrirt. Dort stand auch die waffenfähige Mannschaft der Boier. Als aber Minucius ihr Land plündernd durchzog, trennten sie sich vom Gesammtheere, um ihr eigenes Gebiet zu schützen. L. Cornelius stand dem Heere der Insubrer und Cenomanen am Mincio gegenüber; durch Unterhandlungen machte er die Cenomanen den Insubrern abtrünnig. Beim Entscheidungskampfe unterlagen die Insubrer dem Angriffe der Römer und der Cenomanen. Die transpadanischen Gallier, welche sich den Insubrern angeschlossen hatten, unterwarfen sich den Römern. Die Kunde von dieser Niederlage hatte auch den Muth der Boier gebrochen; sie lassen es zu keiner neuen Entscheidung mit Q. Minucius kommen, sondern sie zerstreuen sich. In Ligurien scheint indess nochmals der Aufstand aufgeflackert zu sein. Q. Minucius zieht nämlich neuerdings nach dem Westen; Clastidium, welches schon früher unterworfen, jetzt aber neuerdings abgefallen, wird niedergebrannt.[52])

Die Consuln hatten ihre Aufgabe erfüllt. Der gallische Aufstand war niedergeworfen und in Rom ward ein viertägiges Dankfest angeordnet (Liv. XXXII, c. 29).[53])

Der ganze Bericht ist sehr glaubwürdig, wir können die Operationen der Feldherren auf der Landkarte verfolgen. Als die Gallier am Mincio standen, mussten sie Cremona noch belagert haben, durch den Sieg des L. Cornelius aber war Cremona entsetzt. Im diesem Jahre steht

[52]) Per eosdem dies Clastidium incensum. Liv. XXXII. c. 31, §. 4.

[53]) Q. Minucius feiert einen Triumph auf dem Albanerberg: C. I. L. vol. I. Acta Triumph. Capitolina. p. 459:

'557 q. minucius c. f. c. n. rufus cos. a. Ilvi
DE Galleis boieis liguribusque in monte
ALBANO . . . . .'

Hamilkar (Mago) noch an der Spitze der Gallier. Er wird unter den Gefangenen angeführt, doch dies ist ebensowenig glaubwürdig wie Magos Tod von 203! Immerhin kann man annehmen, Mago sei 197 noch in Gallien gewesen und habe da mit L. Cornelius im Gebiete der Insubrer unglücklich gekämpft. Nach 200 wurde, wie wir bei den Untersuchungen über Appian festgestellt haben, Mago abberufen. Nach 197 verschwindet auch der spukhafte Hamilkar für immer.

Ich gehe nun über zur Beantwortung der Fragen: Welche Quellen hatte Livius vor sich, sind diese Quellen glaubwürdig, und in welchem Verhältniss steht Appian zu ihnen?

§. 2. Wie bereits erwähnt, findet zwischen XXVIII. c. 46 und XXX. c. 19 ein Widerspruch statt.[54]) Beide Berichte handeln von dem Abzug der punischen Truppen aus Ligurien. Denn wiewohl der Bericht von XXVIII. c. 46 den Abzug der punischen Truppen in das Jahr 205/4, jener von XXX. c. 19 die Abberufung von Magos Heere in das Jahr 203 setzt, so haben wir dennoch an éin Factum zu denken. Die Zeitangabe [55]) von XXVIII. c. 46 muss auf Irrthum oder ungenauer Ausdrucksweise beruhen, denn im Jahre 205/4 kann die Abberufung nicht erfolgt sein, da damals die Karthager nicht daran dachten, die Stellung in Gallien aufzugeben, vielmehr dem Mago noch Unterstützungen schickten.[2 u. 25])

---

[54]) Ceteris (— navibus longis —) ad Carthaginem missis ipse . . . Montanos instituit oppugnare. Liv. XXVIII. c. 46, §. 11. Vgl.: Mago . . . impositis copiis in naves profectus, vixdum superata Sardinia ex vulnere moritur. Liv. XXX. c. 19.

[55]) Quia fama erat Scipionem traiecturum. Liv. XXVIII c. 46, §. 10.

Dieser Widerspruch, der uns bei Livius ganz unvermittelt entgegentritt, kann nur durch die Annahme, Livius habe hier Nachrichten aus zwei verschiedenen Quellen neben einander gesetzt, seine Erklärung finden. Es tritt die weitere Frage an uns, welchen Quellen folgt Livius in dieser Dekade? Der Autor nennt Ende XXVIII. c. 46[56]) den Cölius Antipater und den Valerius Antias. Nun ist es ziemlich sicher, dass Livius im lib. XXX. bereits den Valerius Antias unmittelbar zur Hand gehabt habe.[57]) Wir werden also nicht irren, wenn wir die von der Relation bei Appian und Nepos abweichende Darstellung über den Tod Magos XXX. c. 18, 19, ferner die Nachrichten über Hamilkar, den Entsatz von Cremona durch Furius Purpureo etc. dem Valerius Antias zuschreiben. Andererseits erkennen wir für den Bericht von XXVIII. c. 46 als Quelle den Cölius Antipater.

Schon früher habe ich die völlige Uebereinstimmung des Cölius Antipater mit der Relation bei Appian und Nepos hervorgehoben. Beide Berichte durchdringen, ergänzen sich wechselseitig. Stellenweise stimmen beide dem Wortlaute nach:

---

[56]) eas Coelius frumento misso ad Hannibalem commeatuque onustas, Valerius praedam Etruscam Ligurumque et Montanorum captivos Carthaginem portantis isse tradit. Liv. XXVIII. c. 46, §. 14.

[57]) 'Er verwirft ihn (Valerius Antias) oder bezweifelt wenigstens seine Autorität, an manchen Stellen, aber wiederholendlich nennt er ihn neben Cölius. Diesen Letzteren sieht er sich am Schlusse der Dekade gezwungen, bei Seite zu legen wegen einer ausschweifend poetischen Darstellung. Dagegen zeigen die wiederholten Anführungen des Valerius im dreissigsten Buche, dass er ihn jedenfalls hier unmittelbar zur Hand gehabt und gebraucht hat.' Nitzsch, die römische Annalistik, p. 17.

Ad Magonem non legati modo sed XXV longae naves sex milia peditum octingenti equites et septem elephantas. Liv. XXIX. c. 4, §. 6.	Μάγων δ' ἀμφὶ τὴν Λιγυστίνην ξεναγοῦντι πεζοὺς ἀπέστελλον ἐς ἑξακισχιλίους καὶ ἱππέας ὀκτακοσίους καὶ ἐλεφάντας ἑπτὰ. App. L. c. 9. p, 157.

Die Zahlenangaben stimmen völlig. Polybius berichtet uns in den erhaltenen Theilen seiner Geschichte hierüber nicht.

Ferner Liv. XXIX. c. 4, §. 6 und Appian L. c. 9, p. 157:

καὶ προσέτασσον αὐτῷ: μεθ' ὅσων δύναιτο ἄλλων ἐσβαλεῖν ἐς Τυῤῥηναίαν ἵνα τὸν Σκιπίωνα περισπάσειεν ἐκ Λιβύης .... Ἀννίβᾳ τε συνελθεῖν	ad hoc magna pecunia ad conducenda auxilia, quibus fretus propius urbem Romanam exercitum admoveret conjungeretque se Hannibali. Liv. XXIX. c. 4, §. 6.
Μάγων μὲν δὴ καὶ τότε ἐβράδυνεν Ἀννίβᾳ τε συνελθεῖν οὐ δυνάμενος πολὺ διεστῶτι καὶ τὸ μέλλον ἀεὶ περιορώμενον. App. Lib. c. 9, p. 157.	nec Magonem ex Gallia movere tumultus quicquam, nec conjungere sese Hannibali. Liv. XXIX. c. 3, §. 15.

Dieser Uebereinstimmung dürfte wieder die Benutzung einer dem Cölius, Appian und Nepos gemeinsamen Quelle zu Grunde liegen. Nun sind wir aber bei den Quellenuntersuchungen über Appian und Nepos zu dem Resultat gekommen, dass beide eine karthagische Quelle, unbestimmt ob Silenos oder Sosilos benützt; mithin muss Cölius ebenfalls dieselbe Quelle benützt haben. Aus Cicero aber wissen wir, das Cölius den Silenos zur Vorlage gehabt hat.[58]) Die Mago betreffenden Nachrichten

[58]) Hoc idem in Sileni, quem Coelius sequitur, graeca historia est; is autem diligentissime res Hannibalis persecutus est. Cic. de divin. I. 24, 49. Vgl. Wölfflin, Antiochos von Syrakus und Cölius Antipater (Winterthur 1872), S. 25.

bei Appian,[59]) Nepos, Cölius gehen somit auf Silenos, und die Nachrichten bei Livius von lib. XXX. an, auf Valerius Antias. Wir haben also zwei Relationen, die eine des Silenos, die zweite die des Antias.

Silenos (Cölius, Appian, Nepos)

Valer. Antias, Cölius → Livius

Ich glaube kaum nöthig zu haben, Momente für den Vorzug der silenischen Relation anzuführen. Valerius Antias ist hinlänglich bekannt als im höchsten Grade unverlässlich. Seine vielfältigen Abweichungen von anderen Berichten rühren nicht von tieferen Forschungen, sondern von einer gewissen Willkür und Leichtgläubigkeit her, welche immer das Effectvolle am liebsten anzunehmen geneigt ist. Wie kommt aber Antias zu seinen abweichenden Berichten? Wenn sich hierüber auch nichts Gewisses aufstellen lässt, so sei es mir doch erlaubt, einige Vermuthungen hier folgen zu lassen.

Ich habe dargethan, dass Mago und Hamilkar identisch seien, wie kommt aber Antias zu seinem Hamilkar? Er dürfte aus seiner Vorlage nach 203 von einem punischen Offizier Hamilkar gehört haben. Dieser Umstand und die allgemein verbreitete Ansicht, Mago habe 203 mit seinen

---

[59]) Neben diesen Römern haben aber ferner zur Gestaltung der Tradition über den zweiten punischen Krieg die Griechen Silenus, Sosilus und wahrscheinlich auch Chaereas wesentlich beigetragen: Peter, Prgrm. Pforte. 1863, p. 74. . . . Nun liegt erstens in der Natur der Sache, dass die Griechen Dio und Appian lieber Griechen als Römer folgten; sodann spricht aber ferner eben hiefür unter der obigen Voraussetzung, dass in den griechischen Quellen das Anekdotenartige vorwaltete, der Umstand, dass dies ebenso bei Dio Zonaras und Appian der Fall ist . . . p. 76 ibid.

Truppen Ligurien verlassen, nöthigen ihn, sich Hamilkar als eine von Mago verschiedene Person zu denken. Was den Entsatz Cremonas durch Furius Purpureo betrifft, so beruht hier des Valerius Darstellung auf Irrthum, indem er die Ereignisse verschiebt. In der Ausschmückung der Schlachtenschilderung that Antias reichlich das Seine, zumal es die Verdienste eines Valeriers, der als Legat am Kampfe theilgenommen hatte, ins rechte Licht zu setzen galt. Immerhin ist es aber merkwürdig, wie Valerius Antias zu so bestimmten Details über Magos Tod gelangte: Mago stirbt nach seinem Bericht in Folge einer Wunde auf der Seereise. Dass hier eine blosse Dichtung oder Lüge vorliege, lässt sich nicht leicht annehmen. Valerius Antias muss doch bestimmtere Anhaltspunkte gehabt haben. Es scheinen hier dem Autor die wahren Umstände von Magos Tod vorgeschwebt zu haben. Mago fand, wie Nepos (Silenos) berichtet, seinen Tod auf der Seereise zu Antiochus; dies stand fest, über die Art und Weise wie sein Tod erfolgte, wurde verschieden berichtet; denn nach den Einen litt er Schiffbruch, nach Anderen wurde er von einem Sklaven ermordet. Antias combinirt nun: 'Mago fand auf der Seereise in Folge einer Wunde seinen Tod'! Bei der Seereise konnte man nach seiner Meinung nur an die 203 erfolgte Abfahrt der punischen Truppen denken. Die Wunde musste auch motivirt werden, der Meuchelmörder genügt der Phantasie unseres Autors nicht. Hier war für ihn eine erwünschte Gelegenheit, seinem krankhaften Drang Schlachten zu schildern Genüge zu leisten, — und eine Schlacht musste wohl vorgefallen sein, auf andere Weise hätte sich ein 'Antias' den Abzug der Karthager nicht erklären können; er scheint also die

Schlacht von 197 verdoppelt zu haben: In der That, der Kern beider Berichte ist der Gleiche: 'Mago kämpft im Gebiete der Insubrer mit einem Cornelier unglücklich. Nach diesem Misserfolg verlässt Mago Ligurien'.

Freilich lässt Valerius Antias im Schlachtenbericht von 203 punische Truppen figuriren, aber das war eben den Verhältnissen entsprechend, für welche er jene Schlachtenschilderung componirte. Anderseits aber finden sich in jenem Bericht vom Jahre 203 Momente, welche uns die Vorgänge vom Jahre 197 erst recht verständlich machen und dieselben ergänzen. Im Bericht vom Jahre 203 hören wir, dass Mago sich mit seinem Heere zu den Ingaunen zurückgezogen habe![59a]) 197 hören wir nichts von einem Rückzug, jener Hamilkar wird gefangen! — Dass Mago mit seinem ganzen Heere den Rückzug vom Mailändischen an die ligurische Küste bewerkstelligt habe, ist unglaublich! Die gallischen Völker, die Insubrer, Cenomanen unterwarfen sich den Römern, die Boier hatten sich schon früher im eigenen Land zerstreut, mit welch einem Heere sollte Mago seinen Rückzug 197 bewerkstelligt haben? Gesetzt, Mago hätte sich mit grösseren Truppenmassen zurückgezogen, so wäre es ganz unerklärlich, wesshalb ihm die Römer auf dem langen Wege vom Mailändischen zur Küste nicht nochmals entgegengetreten wären, um den besiegten Feind vollends zu vernichten? Ein Umstand, auf den schon Ihne hingewiesen hat.[60])

59a) Mago proximae silentio noctis profectus quantum pati viae per vulnus poterat itneribus ad mare in Ligures Ingaunos pervenit. Liv. XXX. c. 19.

60) 'So endet keine verlorene Schlacht. Wäre der schwer verwundete Mago geschlagen worden, so hätten ihn doch wahrlich die vier Legionen auf seinem langen Zuge vom Mailändischen bis uach Genua einholen und vernichten müssen. — Nach der liviani-

Dieser Rückzug ist eben auch eine der Zuthaten des für derlei Effecte sehr eingenommenen Antias.

Der wahre Thatbestand aber dürfte folgender sein: Mago floh nach jener Schlacht am Mincio mit wenigen Getreuen zu einem ihm noch treu gebliebenen Stamme der Ingaunen. Diese und die Ilvaten, welche ersteren benachbart wohnen und dem Minucius mit Erfolg Widerstand geleistet haben, scheinen sich damals, durch die Anwesenheit Magos ermuthigt, nochmals erhoben zu haben und die Bewohner von Clastidium dürften sich ihnen angeschlossen haben! Im Berichte über die Vorgänge des Jahres 197 ist hier eine Lücke. Q. Minucius zieht nochmals, nach der Schlacht am Mincio, ins Gebiet der Ligurer, dort brennt er Clastidium,[61]) das sich ihm schon bei seiner ersten Anwesenheit unterworfen hatte, nieder! Was ihn zu dieser grausamen Massregel nöthigte, erfahren wir dort nicht. Nach obigem aber erklärt es sich einfach. Der Aufstand flackert, bei Ankunft Magos, in Ligurien nochmals auf. Q. Minucius erscheint vor Clastidium und äschert es ein. Die übrigen Völker, Ingaunen, Ilvaten,[62]) sehen das Nutzlose eines weiteren Widerstandes ein und drängen Mago, sich einzuschiffen, sie selbst wollten sich vorläufig der Ueber-

schen Erzählung ist es mehr als auffallend, dass Mago nach schon beschlossener Rückkehr und schon mit der Einschiffung beschäftigt, den Befehl dazu erhält'. Ihne, röm. Gesch. Bd. 2, p. 363, Anm. 442.

[61]) Per eosdem dies Clastidium incensum. Liv. XXXII. c. 31. Vgl. Weissenborn, Livius ibid. 'Die Notiz ist abgerissen; dass die Römer die Stadt zerstört haben, zeigt der Zusammenhang, aber warum nach Uebergabe, c. 29 f., ist nicht deutlich'.

[62]) Inde in Ligustinos Ilvates, qui soli non parebant, legiones ductae, ea quoque gens, ut Insubres acie victos, Boios, ita, ut temptare spem certaminis non auderent, territos audivit, in dicionem venit. ibid. §. 5, 6.

macht der Römer beugen.[63]) Damals scheinen auch Gesandte von Karthago gekommen zu sein, welche Mago einluden, heimzukehren.[63a]) Jene Gesandtschaft, von welcher Antias XXX. 19 spricht, gehört thatsächlich in das Jahr 203. Doch die Sache dürfte sich so erklären, dass auch 197 eine, von dieser verschiedene, Gesandtschaft zu Mago gekommen sei. Mago wurde 200 vom karthagischen Senat exilirt, leicht ist es möglich, dass dieser Beschluss durch Verwendung Hannibals aufgehoben und im Jahre 197 dem Mago die Rückkehr gestattet wurde! — Soviel über Valerius.

Was nun die Art der Benützung des Silenos betrifft, so lässt sich wohl annehmen, dass er dem Cölius Antipater im Original vorgelegen habe. Ob dies bei Appian und Nepos auch der Fall war, ist zu bezweifeln. 'Von Appian dürfen wir vielleicht, um einer merkwürdigen Stelle willen, annehmen, dass er jene älteren griechischen Schriftsteller durch Vermittelung eines zur Zeit des Augustus lebenden anderen griechischen Schriftstellers benützt habe. Wenn er nämlich, Hann. 13, das Lob des Fabius auf Augustus überträgt, indem er bemerkt, dass dieser gleich dem Fabius ein Feind der Leichtfertigkeit im Wagen von Schlachten gewesen sei, (οὐχ ὢν εὐχερὴς οὐδ' οὗτος ἐς μάχας μᾶλλον τόλμῃ ἢ τέχνῃ χρῆσθαι) so scheint dies deutlich genug auf einen Schmeichler aus der Zeit des Augustus (vielleicht Juba) hinzuweisen,

---

[63]) Mago non imperio modo senatus periculoque patriae motus sed metuens etiam, ne victor hostis moranti instaret, Liguresque ipsi relinqui Italiam a Poenis cernentes, ad eos quorum mox in potestate futuri essent, deficerent. Liv. ibid.

[63a]) Ibi cum legati ab Carthagine paucis ante diebus in sinum Gallicum adpulsis navibus adierunt, jubentes primo quoque tempore in Africam traiceret etc. Liv. XXX. 19.

da nicht wohl anzunehmen ist, dass Appian durch eigenen Antrieb auf diese Bemerkung geführt worden sein sollte. Für Juba spricht auch der Umstand, dass Appian gerade die Vorgänge in Afrika (in der libyschen Geschichte) mit grösserer Ausführlichkeit und namentlich auch mit einer gewissen, bei ihm ungewöhnlichen Ortskenntniss beschreibt' (Peter. Ueber die Quellen des 21. und 22. Buches. Prgrm. Pforta 1863).

Was Nepos anbelangt, so wäre es nicht unmöglich, dass ihm die silenischen Nachrichten durch den Annalis des Atticus übermittelt worden sind. Hat Mago wirklich erst 197 Gallien verlassen, so kann es ja eine verbreitete Ansicht gewesen sein, dass der zweite punische Krieg erst 197 geendet habe. In diesem Falle konnte sich Atticus ganz wohl mit diesen Thatsachen als einer chronologischen Frage im Annalis befasst, und selbe dem Silenos oder einer Bearbeitung desselben entnommen haben!

Endlich ist noch einer seltsamen Verbindung bei Dio Cassius (vgl. oben Anm. 35[a]) und nach ihm bei Zonaras (IX. 15, p. 225 Dind.) zu gedenken. Dio Cassius, der neben Livius noch eine andere Quelle, vermuthlich Silenos, eingesehen, bei dem ersten die Nachricht des Valerius Antias über Hamilkar, bei dem letztern aber Kunde über den Aufenthalt Magos in Ligurien erhalten hatte, sucht nun beide Nachrichten darin zu verbinden, dass er Hamilkar zum Kampfgenossen Magos macht.

Nachdem ich nun die gesammten Nachrichten hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit einer Prüfung unterzogen habe, gehe ich daran, mit Rücksicht auf die gewonnenen Resultate, die Lebensgeschichte Magos von 205—193 zusammenzustellen.

III.

Biographie Magos. Von 205—193.

'Mago war nach wechselvollem Kämpfen mit Scipio nach Gades zurückgedrängt worden. Spanien war in den Händen der Römer und ein weiteres Verweilen Magos in Gades zwecklos. Daher befahl die karthagische Regierung dem Mago zusammenzuraffen, was dort an Schiffen, Truppen und Geld sich vorfände und durch eine Landung in Ligurien, wo möglich dem Krieg in Italien eine andere Wendung zu geben. Scipio konnte dies nicht wehren, denn er hatte, um sein Heer zu verstärken, die Flotte aufgelöst. Mit den Trümmern der spanischen Armee, die er zunächst nach Minorka geführt hatte, landete er im Jahre 205 bei Genua, zerstörte die Stadt und rief die Ligurer und Gallier zu den Waffen' (Mommsen). Noch im selben Jahre erhält er von daheim Unterstützungen, mit der dringenden Aufforderung, in Etrurien einzumarschiren. Dadurch sollte er eine Landung Scipios, von der man in diesem Jahre als etwas Bevorstehendem sprach, unmöglich machen.

Mago aber zauderte auch damals; sich zu seinem Bruder Hannibal, der in Bruttien stand, durchzukämpfen, schien ihm unmöglich.

Mit nicht geringer Sorge hatte man in Rom die Kunde von der Landung Magos in Ligurien vernommen; man fürchtete das Aergste und dachte an die Tage Hasdrubals. M. Livius führt ein Heer nach Ariminum. Von hier aus konnte er dem Mago, wenn er sich der Grenze nähere, entgegentreten, an ein offensives Vorgehen aber dachte er nicht.

Mago hatte den günstigen Zeitpunkt zu einer Invasion vorübergehen lassen. Scipio war 204 in Afrika gelandet.

Nach wechselvollen Kämpfen waren die Karthager in eine sehr missliche Lage gekommen; sie entschlossen sich ihre Position in Italien aufzugeben. Hannibal wird 203 heimgerufen. In demselben Jahre kommen auch zu Mago Gesandte, welche das Heer, das er nicht zu verwerthen gewusst hatte, von ihm fordern. Die Truppen verlassen Ligurien; Mago bleibt bei den Ingaunen allein zurück. In Rom aber, wo man allgemein überzeugt war, Mago habe mit seinen Truppen Ligurien verlassen, herrscht grosse Freude. Man feiert ein Dankfest, denn nun endlich sei Italien von der Anwesenheit feindlicher Heere befreit. Mago aber hatte in Verborgenheit und grösster Stille unter den gallischen Völkern eine anti-römische Coalition ins Leben gerufen, unter dem Versprechen, den Galliern zur Freiheit zu verhelfen, eine allgemeine Erhebung vorbereitet. Wir stehen im Jahre 202; in Karthago ist die Kriegspartei voll guter Hoffnung. Die aus Italien und Gallien herangezogenen Truppen ermöglichen den Kampf fortzusetzen, Hannibals Feldherrngenie lässt an einen glücklichen Erfolg nicht zweifeln. Vom Zustandekommen jener Coalition in Gallien musste man in Karthago Kunde erhalten haben; denn damals als die Karthager die mit Rom eingeleiteten Friedensverhandlungen abbrachen, und den Kampf in Afrika aufs neue begannen, sandten sie auch dem Mago Befehl, in Italien einzumarschiren oder die gallischen Söldner nach Afrika zu schicken. Damals scheint Mago das Zeichen zur Erhebung gegeben zu haben; denn die Boier fallen in demselben Jahre in die römische Provinz 'Gallia' ein.

Damals erhielten die Römer Kunde von der Anwesenheit Magos in Gallien! Bald darauf kam die für die Römer so glückliche Entscheidung von Zama. So war denn Karthago genöthigt, noch ehe Mago eingegriffen, und die Römer mit Philipp von Macedonien Fühlung bekommen hatten, den weitern Kampf aufzugeben; sie bitten um Frieden; damals forderte Scipio die Abberufung Magos. In Rom hatte man von der Gährung unter den gallischen Völkerschaften keine Ahnung. Die Einfälle von 202 hielt man nicht für gefahrbringend. Wie wenig man von den Vorgängen in Gallien unterrichtet war, zeigt die grenzenlose Sorglosigkeit mit der 201 C. Ampius ins Boierland einmarschirte und demzufolge bei Mutilum aufgerieben wurde!

Im Jahre 200 verweigern die Römer die Auslieferung der Kriegsgefangenen, weil Mago noch in Gallien sei! Mago scheint unmittelbar darauf die Offensive gegen Rom ergriffen zu haben; denn man sandte noch in demselben Monat eine Gesandtschaft nach Karthago, welche Klage führte, dass ihr Bürger die gallisch-ligurischen Stämme gegen Rom unter Waffen gerufen: ihn müsse man ausliefern, wenn ihnen der Friede angenehm sei. Karthago exilirte den Mago. Damit aber war den Römern wohl der schlechteste Dienst gethan; sie forderten die Entfernung Magos, dadurch aber, dass Mago exilirt und ihm eine Heimkehr nach Afrika unmöglich gemacht worden war, sah er sich gezwungen, trotz des abgeschlossenen Friedens, auf eigene Faust den Kampf an der Spitze der Gallier gegen Rom fortzuführen. Etwa Februar des Kalenderjahres 199, hat Mago die Offensive gegen Rom ergriffen. Er unterwirft einige Stämme der Ingaunen, welche 201 wieder von ihm abgefallen und

mit Rom in ein Bündniss getreten[64]) waren, und ist nun im Begriffe nordwärts zu ziehen, um die römischen Castelle Placentia und Cremona zu brechen.

Darüber berichtet der Prätor von Gallien Furius Purpureo nach Rom; sobald er Verstärkung erhalten hat, geht er, ohne die Ankunft des Consuls zu erwarten, über die Grenze und stösst mit Mago, der eben im Vormarsche auf Placentia begriffen ist, etwa zwischen Trebia und Tarus, zusammen. Der Sieg entschied sich für Furius Purpureo die von Mago eben unterworfenen Ligurer-Stämme treten wieder auf Seite der Römer. Dies war auch der einzige Erfolg. Von seinem Operationsobjecte, Placentia, wurde Mago nicht abgedrängt. Unmittelbar nach jenem Marschgefechte scheint Mago zu der Belagerung Placentias geschritten zu sein. Der Consul Aurelius, der das Heer dem Prätor abnahm, führte keine weitere Entscheidung herbei. Im Jahre 199 machte Cn. Baebius einen Versuch, Placentia zu retten. Er wird umzingelt und seine Truppe aufgerieben; darauf fiel Placentia. Nun wendet sich Mago nach Cremona; diese Colonie hatte sich noch rechtzeitig in Vertheidigungszustand gesetzt; Mago belagert die Stadt. Die Gallier sind 198 völlig am Po beschäftigt, daher bleibt die römische Provinz Gallia dieses Jahr von ihren Einfällen verschont. Mago concentrirt seine Truppen und ist im Begriffe jetzt auf Rom selbst vorzugehen.

Schlimm genug also standen die Dinge für Rom im Jahre 197. Man sieht sich genöthigt, beide Consuln, Q. Minucius und L. Cornelius, nach Norden abzuschicken. Ein Detachement von Galliern belagert Cre-

---

[64]) Cum Ingaunis Liguribus foedus fecit (consul). Liv. XXXI. c. 2, §. 11.

mona; die Gesammtmacht der gallisch-ligurischen Stämme aber hatte sich am Mincio, östlich von Cremona, concentrirt. Sie hatten Kunde erhalten, dass die beiden Consulen ihre Truppen vereinigen werden; vereinigt wollten sie mit dem römischen Heere den Kampf aufnehmen. Auch die Boier waren über den Po gegangen; so fand L. Cornelius bei seinem Marsch durchs Boierland keinen Widerstand. Doch die Gallier waren übel berichtet worden. Die Consuln hatten einen anderen Operationsplan verabredet. Jeder operirte für sich. L. Cornelius setzte über den Po und bezog am Mincio gleichfalls eine feste Stellung! Q. Minucius zog vermuthlich an der Küste nach Genua, von hier aus unterwirft er die Celeiaten, Cerdiciaten, nimmt Litubium und Clastidium. Alle Stämme hatten sich ihm unterworfen mit Ausnahme der Ilvaten. Nun zieht er ins Boierland, welches er plündert und verwüstet. Hiedurch bewirkt er, dass die Boier sich von den Truppen der Insubrer und Cenomanen trennen, um ihr eigenes Land zu schützen. L. Cornelius hatte die Cenomanen durch Unterhandlungen bewogen, beim Kampfe nicht einzugreifen. So waren die Insubrer auf sich selbst angewiesen, von zwei Seiten angegriffen erliegen sie.

Dieser Sieg hatte die Unterwerfung der transpadanischen Völker und die Befreiung von Cremona zur Folge. Mago flieht mit wenigen Begleitern zu den Ingaunen an die ligurische Küste. Diese und die Ilvaten scheinen, durch die Ankunft des geliebten Führers ermuthigt, nochmals die Waffen ergriffen zu haben; auch Clastidium scheint sich ihnen angeschlossen zu haben. Im Boierland war es zu keiner weiteren Entscheidung gekommen; auf die Kunde von der Niederlage der Insubrer zerstreuten sich die Boier. Q. Minucius zieht nochmals nach Ligurien,

wo der Aufstand von neuem aufgeflackert war, erscheint vor Clastidium und äschert es ein. Dann wendet er sich gegen die Ilvaten. Jedoch auch diese Völkerschaften mochten das Nutzlose eines weiteren Widerstandes eingesehen haben; sie drängen den Mago, sich nach Afrika einzuschiffen, denn damals kam auch eine Gesandtschaft zu Mago, welche ihn einlud, heimzukehren. Mago war im Jahre 200 vom karthagischen Senat exilirt worden, nicht unwahrscheinlich ist es, dass durch Vermittlung Hannibals damals jener Beschluss aufgehoben worden war. So kehrte Mago heim. Ueber seine weiteren Geschicke bis 193 wissen wir nichts. Im Jahre 193 tritt er mit Hannibal, welcher 195 verbannt, damals aber in Cyrene gelandet war, um die Kriegspartei zur Wiederaufnahme des Kampfes mit Rom zu bewegen, in Verbindung. Ihre Anschläge werden entdeckt. Mago, aufs neue exilirt, begibt sich zu Hannibal, beide verlassen Afrika. Bei Antiochus kommt Hannibal allein an. Mago fand auf der Seereise, unbestimmt ob durch Schiffbruch oder durch Meuchelmord, sein Ende.

IV.

Resultate.

I. Mago starb nicht im Jahre 203 auf der Heimfahrt nach Karthago, sondern im Jahre 193 auf der Seereise zu Antiochus.

II. Im Jahre 203 kann eine taktische Entscheidung zwischen Römern und Mago im Insubrerlande nicht stattgefunden haben. Jener Schlachtenbericht des Valerius Antias vom Jahre 203 ist eine Doublette des Kampfes vom Jahre 197 am Mincio.

III. Mago und der punische Officier Hamilkar sind ein und dieselbe Person.

IV. Nicht Furius Purpureo, sondern L. Cornelius hat Cremona im Jahre 197 entsetzt.

V. Die auf Mago bezüglichen Nachrichten bei Nepos, Appian und Cölius gehen auf Silenos zurück.

ANHANG.

Bei der zusammenhängenden Lectüre der Partien, in denen Livius die auf Mago und die gallische Erhebung bezüglichen Ereignisse behandelt, ist es auffallend, dass Momente, erst ganz flüchtig angedeutet, in der Folge aber nochmals breit ausgeführt, wiederkehren. Dies ist eine Thatsache, die sich aus einer Vergleichung von Liv. XXVIII. c. 46 mit XXIX. c. 4, 5, XXX. c. 18, 19 ergibt.

Das Erscheinen der Karthager nöthigt die Römer zu militärischen Gegenvorkehrungen:

M. Livius exercitum volonum ex Etruria in Galliam traducit, junctusque Lucretio, si se Mago ex Liguribus propius urbem moveat, obviam ire parat; si Poenus sub angulo Alpium quietus se contineat, et ipse in eadem regione circa Ariminum Italiae praesidio futurus. XXIX. c. 5, §. 9.	itaque et M. Livium proconsulem ex Etruria volonum exercitum admovere Ariminum jusserunt, et Cn. Servilio praetori negotium datum, ut si e re publica censeret imperio cui videretur dato, ex urbe duci juberet. M. Valerius Laevinus Arretium eas legiones duxit. XXVIII. c. 46, §. 12, 13.

XXVIII. c. 46 hören wir vom Abschluss eines Bündnisses mit den Ingaunen.

XXIX. c. 5 wird neuerdings mit der ersten Nachricht übereinstimmend vom Abschluss eines Bundes mit gallischen Völkerschaften berichtet. Was im erstern Falle mit einigen Worten erledigt wird, ist dort weitläufig ausgeführt:

ipse societate cum Ingaunis — composita. XXVIII. c. 46, §. 10, v. 9.	Mago — extemplo Gallorum et Ligurum, — namque utriusque gentis ibi multitudo erat — concilium habuit et missum se ad eos vindicandos in libertatem, ait, et, ut ipsi cernant, mitti sibi ab domo praesidia; sed quantis viribus quanto exercitu id bellum geratur, in eorum potestate esse. duos exercitus Romanos unum in Gallia alterum in Etruria esse; satis scire Sp. Lucretium se cum M. Livio juncturum, multa millia armanda esse, ut duobus ducibus duobus exercitibus Romanis resistatur. Galli sumam ad id suam voluntatem esse dicere; sed cum una castra Romana intra finis, altera in finitima terra Etruria prope in conspectu habeant, si palam fiat auxiliis adjutum ab sese Poenum extemplo infestos utrimque exercitus in agrum suum incursuros:

ea ab Gallis desideraret, quibus occulte adjuvari posset: Liguribus quod procul agro urbibusque eorum castra Romana sint libera consilia esse; illos armare juventutem et capessere pro parte bellum aequum esse. Ligures haud abnuere, tempus modo duorum mensum petere ad dilectus habendas. XXIX. c. 5, §. 1—10.

Das Anwachsen der Streitkräfte Magos wird c. 28 und 29 mit denselben Zügen geschildert:

et crescebat exercitus in dies ad famam nominis eius Gallis undique confluentibus. Ibid. §. 11.

Mago — clam per agros eorum mercede conducere, commeatusque quoque omnis generis occulte ad eum a Gallis populis mittebantur. Ibid.

Mago schickt im Jahre 205 nach XXVIII. c. 46, §. 10 seine ganze Kriegsflotte nach Karthago und behält nur zehn Schiffe zurück.

Nun wissen wir aber, dass gerade im Jahre 205 die Karthager alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um Scipio in Italien festzuhalten. Deshalb schickten sie dem Mago 205 bedeutende Verstärkungen. Damals dachten die Karthager noch nicht daran, ihre Position in Gallien aufzugeben: dazu waren sie erst 203 genöthigt, als Scipio sie im eigenen Lande bekriegte.

An eine Abberufung der punischen Truppen im Jahre 205 ist nicht zu denken. Livius, der diese Nachricht

in seiner Vorlage gefunden hat, dürfte sich geirrt haben, wenn er sie für das Jahr 205 erzählt. Er berichtet uns auch den Abzug der punischen Truppen ganz ausführlich für das Jahr 203. Allerdings in erheblich anderer Weise: denn nach XXVIII. c. 46 bleibt Mago in Ligurien, nach XXX. c. 18 u. 19 hat ein Kampf mit den Römern stattgefunden, Mago ist verwundet, verlässt mit seinen Truppen Ligurien. Hier liegt, wie schon früher constatirt, ein Widerspruch vor, der sich nur dadurch erklären lässt, dass Livius hier bereits den Valerius Antias eingesehen hat, die eine Nachricht, welche er dem Cölius zu danken hat, ungeändert stehen liess:

Mago — impositis copiis in naves profectus, vixdum superata Sardinia ex vulnere moritur XXX. c. 19, v. 8.

praeda deposita et X longis navibus in statione ad praesidium relictis, ceteris Carthaginem missis ad tuendam maritumam oram. XXVIII. c. 46, §. 9. 10.

Am Schlusse von XXVIII. c. 46 wird von einem Rencontre zwischen punischen und römischen Schiffen erzählt. Livius bringt hiefür die Nachrichten aus zwei Quellen, die in scheinbar offenem Widerspruche stehen. Cölius meint: Diese Schiffe wären von Karthago gekommen, und bestimmt gewesen, den Hannibal mit Proviant zu versorgen. Valerius Antias berichtet, die Schiffe haben punische Truppen am Bord gehabt und seien nach Karthago gesegelt:

Eisdem diebus naves onerariae Poenorum ad octoginta circa Sardiniam ab

vgl. Cölius bei Appian. Peter Relliquiae p. 157. οἱ δ' ἔπεμψαν μὲν αὐτῷ ναῦς ἑκατὸν

Cn. Octavio, qui provinciae praeerat captae.
eas Coelius frumento misso ad Hannibalem commeatuque onustas Valerius praedam Etruscam Ligurumque et Montanorum captivos Carthaginem portantis isse tradit. XXVIII. c. 46, §. 14—16.

στρογγύλας, ἐφ' ὧν σῖτός τε ἦν καὶ στρατιᾷ καὶ χρήματα οὐδενὸς δ' ἐρετικοῦ παραπέμποντος αὐτὸς ἄνεμος ἐς Σαρδόνα κατήνεγκεν, καὶ ὁ τῆς Σαρδόνος ὁ στρατηγὸς ἐπιπλεύσας μακραῖς ναυσὶν κατέδυσε μὲν αὐτῶν εἴκοσιν, ἑξήκοντα δ' ἔλαβεν, αἱ δὲ λοιπαὶ διέφυγον εἰς Καρχηδόνα. App. Lib. c. 54.

Die Unterstützung Hannibals, von der hier Cölius berichtet, gehört in das Jahr 205. Die Karthager dürften die Unterstützung gleichzeitig mit jener für Mago abgesandt haben. 205 war Cn. Octavius Prätor von Sardinien.

Cn. Octavius war auch 203 Flottencommandant [1]) und kreuzte bei Sardinien. Im Jahre 203 kehrte die punische Flotte heim und damals gab es auch ein Rencontre: naves quoque aliquot Poenorum disiecta in alto a classe Romana, quae circa Sardiniam erat, capiuntur. XXX. c. 19, §. 5.

Valerius Antias hat einen Zusammenstoss der punischen Schiffe, bei ihrer Abfahrt, mit römischen, im

---

[1]) Nach Ablauf seines Amtsjahres übergibt Cn. Octavius Sardinien und eine Legion seinem Nachfolger: et Cn. Octavio, ut cum Sardiniam legionemque Ti Claudio tradidisset . . . Liv. XXIX. c. 13, §. 5, 6 und im Jahre 204 erhält er ein Flottencommando über 40 Schiffe, mit welchen er an der Küste kreuzen sollte: et Cn. Octavio, ut cum Sardiniam legionemque Ti Claudio tradidisset, ipsa navibus longis XXXX. maritumam oram quibus finibus senatus censuisset tutarentur. Liv. ibid. Dieses Commando wurde ihm für das Jahr 203 erneuert: parem navium numerum Cn. Octavio item prioris anni cum pari jure imperii ad tuendam Sardiniae oram patres decreverunt. Liv. XXX. §. 11, v. 2.

Jahre 203, Cölius einen Seeerfolg der Römer im Jahre 205 im Auge. Livius aber, irregeführt durch gleiche Momente, Cn. Octavius und Sardinien, meint, beide Autoren berichten über éin Factum. Er schenkt seiner ersten Quelle, dem Cölius, nicht mehr unbedingtes Vertrauen, und da sich später Cölius in phantastischen[2]) Uebertreibungen gefällt, sieht er sich genöthigt ihn ganz bei Seite zu legen. Im lib. XXX. c. 19 u. 18 folgt er bereits nur dem Valerius Antias.

Mit Rücksicht auf die vorangegangenen Zusammenstellungen dürfte sich vielleicht eine Vermuthung aufstellen lassen über die Art, wie Livius in 28: c. 46; 29, 5, 6; 30, 18, 19 seine analistischen Quellen benützt habe! Es hat den Anschein, als habe sich Livius 28 c. 46 die Ereignisse in Gallien für 205—203 nach Cölius skizzirt, gleichzeitig auch den Antias eingesehen. Im folgenden Stücke 29, 5, 6 führt er jene Skizze ebenfalls nach Cölius aus; hinsichtlich der Abfahrt der Karthager von Ligurien schien ihm die Nachricht des Antias glaubwürdiger, den er nun auch im Folgenden stets zur Hånd hat.

---

[2]) a) Coelius abstinet numero, ita ad immensum multitudinis speciem auget: volucres ad terram delapsas clamore militum, ait, atque tantam multitudinem conscendisse naves ut nemo mortalium aut in Italia in Sicilia relinqui videretur. Liv. XXIX. c. 25, §. 3, 4.

b) Prosperam navigationem sive terrore ac tumultu fuisse permultis Graecis Latinisque auctoribus credidi Coelius praeterquam quod non mersas fluctibus naves, ceteras omnis coelestis maritimasque terrores exponit. Liv. XXIX. c. 27, §. 14, 15.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien,
k. k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker.